

Antworten, Einschätzungen und Erklärungen aus Sicht unterschiedlich Beteiligter

Wiedergabe der Kernaussagen und Argumente der Autoren,
Einordnung in Merkmalsliste und eigne Wertungen

Revolution	Zusammenbruch	Konterrevolution
Wer + Argumente	Wer + Argumente	Wer + Argumente
<p>M1 Chr. Führer, Pfarrer Nikolai-Kirche Leipzig</p> <ul style="list-style-type: none"> – 6000 Menschen in + 70.000 vor der Kirche – Botschaft der Gewaltlosigkeit → Kerzen halten und behüten = Gewaltlosigkeit halten und beschützen → Botschaft/Geist der Gewaltlosigkeit ging auf die Massen über → ebenso – Staatsmacht (Polizei, Kampfgruppen, Armee) konnte, ohne sich schuldig zu machen und damit noch mehr zu diskreditieren, nicht mit Gewalt reagieren – Gewaltlosigkeit war einzige Chance und dies war Grundlage für die friedliche Beseitigung des Systems, – Träger dieser Gewaltlosigkeit waren die Menschen in DDR = Veränderungsmacher und nicht die traditionellen Machtgruppierungen wie Armee, Geld und Wirtschaft, – Gewaltlosigkeit kam auch nicht aus dem Westen und überhaupt nicht von außen, <p>M4 Hans Misselwitz, 1989 Pfarrer, Oppositionsbew.</p> <ul style="list-style-type: none"> – subjektiven Bedingungen für Gelingen einer Revolution waren vorhanden: u.a.: die Existenz einer Opposition im Land, auch wenn die Wirkungsmöglichkeiten eingeschränkt waren und das Ziel nicht gewaltsame Übernahme des Staates war, sondern Alternativen zum existierenden System, – Entstehen einer Massenbewegung aus den Kristallisationskernen oppos. Gruppen 	<p>M2 Lothar de Maiziere, Ministerpräs. April 90-Okt. 90</p> <ul style="list-style-type: none"> – DDR war wirtschaftlich am Ende, Arbeitsproduktivität bei 40% der westdeutschen Wirtschaft, – monetäre System am Ende → hohe Auslands- und exorbitante Inlandsverschuldung, – Zinseinnahmen der Bevölkerung beträchtlich höher als Zuwachs des Warenfonds (→ wenige Konsumgüter, lange Wartezeiten, ...) – DDR kein Einzelfall, sondern Situation typisch für gesamte östliche System → Zusammenbruch der DDR nur Teil des großen Zusammenbruchs, des Domino-Effektes von Berlin über Polen und die Balkanländer bis Wladiwostock, <p>M3 Rolf Reißig, Prof. an der Akademie für GeWi</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenbruch kam plötzlich, sogar für die Geheimdienste, aber er war kein Zufall, – seit 1987/88 und besonders 1989 Zusammenbruch des Loyalitätsgefüges, d.h. das Legitimitätsmodell der SED-Herrschaft (Identitätstheorie Demokratie) von griff nicht mehr – ökonomische Schwierigkeiten beschleunigen Zusammenbrüche: <ul style="list-style-type: none"> • wie den unausgesprochenen Pakt zwischen den oben (Regierenden) und den unten (Regierten), • dem Mix aus Zustimmung, Loyalität, Anpassung, Ablehnung, Distanz, Widerstand und Opposition, – 1988 zu 1989 Zusammenbruch der Binnenlegitimität in der SED, d.h. der bis dahin als unumstößlich 	

<p>– da Oppositionsgruppen weder konzeptionell, noch organisatorisch auf schnelle Ablösung des Systems vorbereitet waren, verloren diese schnell die Initiative für eigene Gestaltungsmöglichkeiten (Runder Tisch)</p>	<p>erscheinenden Ausrichtung/Anhängerschaft/Gefolgsschaft der 2,4 Mio SED-Mitglieder auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre überalterte kommunistische Führung, • Parteidisziplin • Fortschritt • Gehorsam, • Anpassung 	
<p>M5 Dr. L. Kühnhardt, Prof. für Politikwissenschaft 1997</p> <p>– Verwendung des Revolutionsbegriffes, in Verbindung mit dem Beiwort friedlich, da: gewaltfreie Massendemonstrationen, maßvolle Zurückhaltung der DDR-Staatmacht,</p> <p>– Verwendung des Revolutionsbegriffes, da große Veränderungen in Deutschland + Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerschaftlicher Aufbruch gegen Diktaturen 	<p>– Perestroika, neues Denken, Diskussionen über Reformen erzeugen anderes Klima und verändern Situation in der SED → Glaubwürdigkeitskrise → Verstärkung Legitimitätskrise</p> <p>– Sept/Okt.1989 Vertiefung des Bruchs zwischen Regierenden und Regierten, sichtbar in der zunehmenden Ausreisewelle und dem Entstehen oppositioneller Gruppen und Formationen,</p> <p>– Ende 1989/Anfang 1990 vier Optionen für Veränderungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Reform der Strukturen bei Erhalt der DDR = Sozialismus mit menschlichem Antlitz, demokratischer Sozialismus (reformierte SED) 2. Systemwechsel in der DDR, Sturz der Alleinherrschaft und des Führungsmonopols der SED bei Bewahrung einer grundlegend geänderten DDR (Bürgerrechtler) 3. Vereinigung mit BRD mit Übergangs- und Sonderstatus für die DDR/Ostdeutschland 4. Beitritt ohne jeden Sonderstatus entsprechend dem Grundgesetz der BRD <p>Kampf zwischen diesen Optionen, 4 setzt sich durch, obwohl anfänglich am wenigsten präferiert</p>	